

Sehr geehrter Herr Klaes,

anbei die Antworten zu ihren Fragen.

1. Wie bewerten Sie die gesellschaftliche Bedeutung der Jagd? Wie stehen Sie zur Jagd als Beitrag zum Artenschutz? Beabsichtigen Sie – wie schon in der vorletzten Wahlperiode – die Novellierung des Bundesjagdgesetzes erneut auf den Weg zu bringen – Wenn ja, mit welchem Schwerpunkt?

Die AfD sieht Jäger als staatlich geprüfte Naturschützer und weiß ihren Einsatz für unsere Natur- und Kulturlandschaft zu schätzen. Das Landesjagdgesetz bedarf keiner grundlegenden Überarbeitung. Wo im Detail Ergänzungen sinnvoll sind, wie z. B. bei der Jagdausbildung, wollen wir diese vornehmen. Die Aufweichung alter Jagdtraditionen und der Jagdausbildung lehne ich ab. Neue gesetzliche Einschränkungen, beispielsweise durch ein Verbot bleihaltiger Jagdmunition oder durch neue Restriktionen bei der Ausbildung von Jagdhunden oder Beizvögeln, lehne ich ebenfalls ab. Vielmehr soll die Rolle der Jäger im Umwelt- und Naturschutz und ihr ehrenamtliches Engagement gestärkt werden. Dazu gehört auch die Befreiung von unnötigen bürokratischen und finanziellen Belastungen. Die „Wald vor Wild“-Ideologie ist m.E. falsch. Sie degradiert Wild zu Schädlingen und schränkt die Jagdausübung ein. Der immer stärkere Abschuss auch durch Schonzeitverkürzungen darf nicht als einziges und einfaches Mittel angesehen werden. Muffel- und Rotwildbestände müssen geschützt werden. Technische Schutzmaßnahmen beim Verbiß-Schutz sind sinnvoller als immer höhere Abschussvorgaben.

2. Welche Meinung vertreten Sie zur Anpassung des Schutzstatus des Wolfes für ein praktikables Bestandsmanagement? Wollen Sie den Wolf ins Jagdrecht aufnehmen?

Die Zahl der Wölfe in Sachsen nimmt kontinuierlich zu. Das gilt auch für die Anzahl der von Wölfen gerissenen Weidetieren. Parallel dazu steigen die Ausgaben für den Steuerzahler für den Herdenschutz und die Verwaltung der Wölfe. Die AfD mahnt seit Jahren ein besseres Management des Wolfes an, da er sich immer stärker im Wohnraum des Menschen ausbreitet. Wiederholt haben wir in Parlamenten beantragt, den Wolf mit ganzjähriger Schonzeit in das Jagdrecht aufzunehmen, um unsere Nutztiere zu schützen. Wir haben mehrfach gefordert, alle vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen, um einzelnen Wolfsrudeln, die sich regelmäßig an Weidetieren vergreifen, entsprechende Grenzen zu setzen.

3. Beabsichtigen Sie die durch die Ampel-Koalition beschlossene und am 31.10.2024 in Kraft getretenen Änderungen des Waffengesetzes (erweiterte Überprüfung der Jäger, Messerverbot) im Falle einer CDU-geführten Bundesregierung wieder zurückzunehmen?

Das geltende Waffenrecht in Deutschland zählt bereits heute zu den weltweit strengsten Regelungssammlungen zum Umgang mit Waffen. Die deutschen Sportschützen, Jäger, Waffensammler, Waffenhändler, Brauchtumsschützen, Waffenhersteller, Bewachungsunternehmer und sonstige Träger besonders anzuerkennender persönlicher oder wirtschaftlicher Interessen sind nicht weniger als alle anderen Grundrechtssubjekte Träger unveräußerlicher Menschenrechte. Die AfD setzt sich seit ihrer Gründung 2013 für mehr Rechte von Sportschützen und Jägern ein. Mit unserem Antrag „Für ein Waffengesetz mit Augenmaß: Kein Generalverdacht gegen legale Waffenbesitzer“ hat sich die AfD-Bundestagsfraktion klar und deutlich zu Gunsten der deutschen Waffenbesitzer positioniert. Die Umsetzung der EU-Feuerwaffenrichtlinie darf keinesfalls zu einer Verschärfung des Waffengesetzes in Deutschland führen. Die AfD unterstützt jegliche Vorhaben, die das deutsche Waffenrecht liberalisieren und Jäger und Sportschützen vor staatlicher Schikane schützen.

4. Halten Sie die Zwangsmitgliedschaft der Jagdrevierinhaber in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft noch für zeitgemäß und für welche Änderungen setzen Sie sich ein?

Die AfD ist eine freiheitliche Partei. Zwangsmitgliedschaften, bzw. verordneter Automatismus ist mit den Selbstbestimmungsrechten jedes einzelnen Menschen unvereinbar. Wer Mitglied in einer Berufsgenossenschaft werden möchte, kann das gerne tun – auf freiwilliger Basis.

5. Beabsichtigen Sie, den notwendigen Waldumbau unter den Gesichtspunkten Lebensraumgestaltung, waldbauliche Schutzmaßnahmen, Wildbiologie und Tierschutz wildtierfreundlich zu gestalten?

Die AfD hat im Bundestag gefordert, beim Waldumbau die Einbeziehung der Waldbesitzer, Förster und Jäger zu intensivieren und Weiterbildungsveranstaltungen zu fördern, um mögliche Interessenkonflikte auszuräumen. Dem Thünen-Institut solle dafür mehr Personal zur Verfügung gestellt werden. Zudem sollten bundesländerübergreifend neue Versuchsflächenserien mit einheitlich konzipiertem Versuchsaufbau mit einer Laufzeit von mindestens 20 Jahren angelegt werden. Vor allem sollten klimaresiliente Baumarten wie Esskastanie, Schwarzkiefer, Große Küstentanne oder Libanonzeder sowie Zerr- und Flaumeiche im Rahmen von Herkunftsversuchen mit einbezogen werden. Der Laubbaumbestand in den Wäldern muss sukzessive erhöht werden.

6. Beabsichtigen Sie, die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest durch den Bund zu koordinieren und zu unterstützen? Setzen Sie sich für die Direktvermarktung von Wildbret und die Nutzung von Nachtsichttechnik wie beispielsweise Infrarot-Aufheller und integrierte Geräte (Wärmebildzielfernrohre) bei der Wildschweinjagd ein?

Eine weitere Ausbreitung der ASP können wir nur mit dem Bau von Schutzzäunen, einer verstärkten Bejagung von Schwarzwild sowie der strikten Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen auf den Betrieben stoppen. Besonders wichtig ist auch, dass der Bund den betroffenen Schweinehaltern schnell und unbürokratisch aus der unverschuldeten Krise hilft. Die AfD fordert ebenfalls eine unbefristete Zulassung von Nachtsichtgeräten. Jäger sollen Nachtsichtgeräte bei der **Jagd** auf Schwarz- und Raubwild sowie auf invasive Arten (bspw. Nutria) unbefristet und ohne die bisherige Antragstellung verwenden dürfen. Zudem fordert die AfD, die Aufwandsentschädigung für erlegtes Schwarzwild von 25 Euro pro Stück auf mindestens 100 Euro anzuheben. Auch für die Erlegung von invasiven Wildarten fordert die Partei eine Aufwandsentschädigung von 25 Euro je Stück.

Mit freundlichen Grüßen

M.Rentzsch